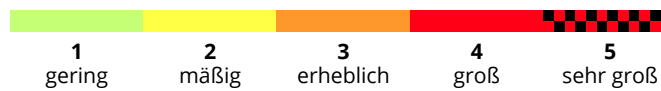
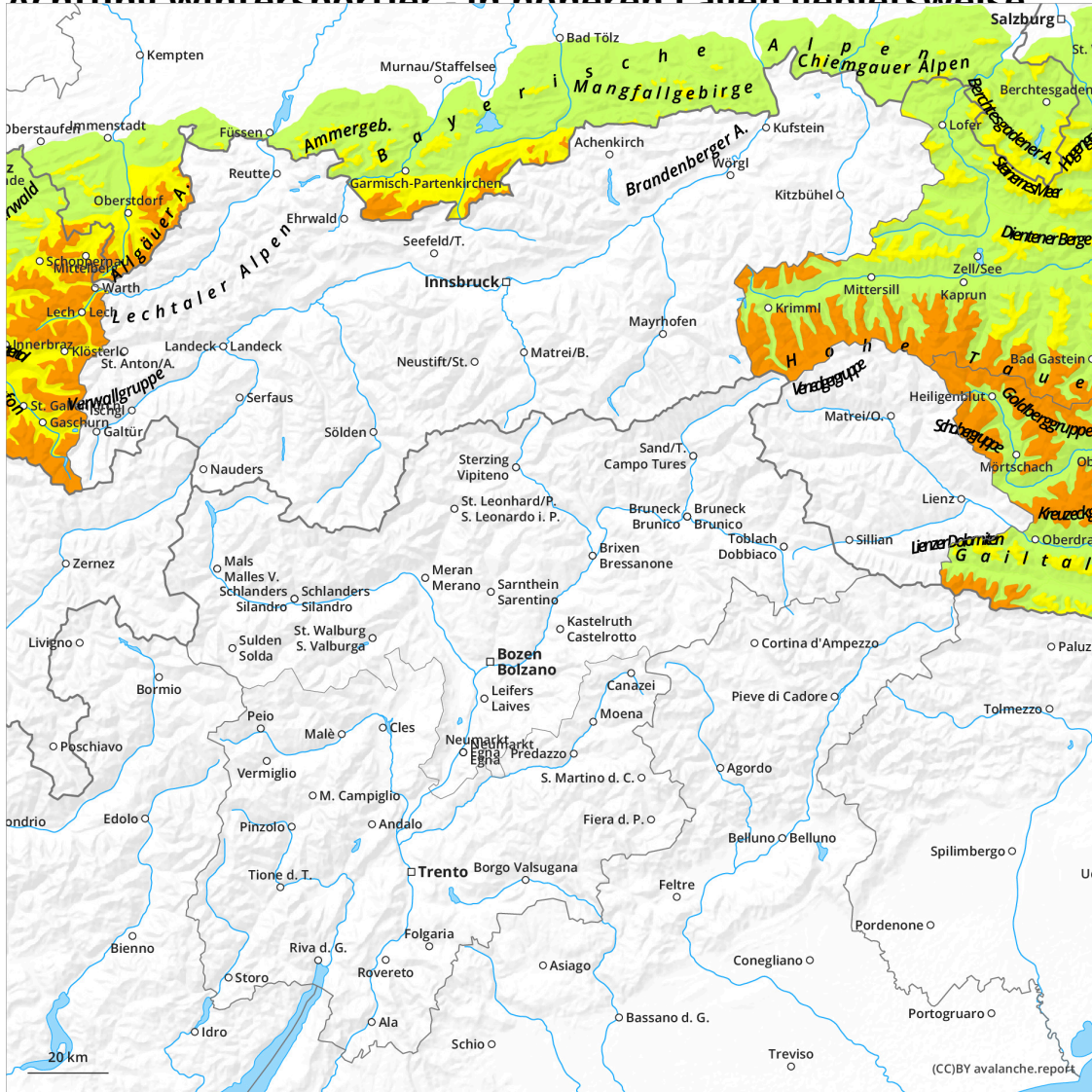
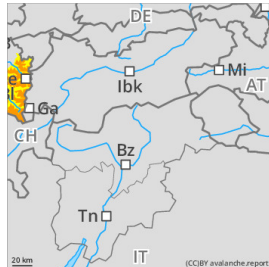


Achtung Wintersportler, in höheren Lagen gebietsweise



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 31. Jänner 2025



Triebschnee



Triebschnee



in höheren Lagen ist Triebschnee teilweise noch störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Neu- und Triebschnee können von einzelnen Wintersportlern leicht als kleine bis mittelgroße Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vorwiegend im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung und defensives Verhalten. In tieferen Lagen ist die Gefahr mäßig. Mit Erwärmung sind an Sonnenhängen Lockerschneerutsche und an nun wieder schneebedeckten Grashängen zunehmend kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Zeitweise kräftiger Wind führte in hochgelegenen Kammlagen und exponierten Bereichen zu Schneefegen und Triebschneebildung. Der jüngste Neu- und Triebschnee ist vor allem an höhergelegenen, schattseitigen Steilhängen teilweise nur schwach bis mäßig mit der dort oft weichen Altschneeoberfläche verbunden. Oft wurde auch Triebschnee der Vortage überschneit. Sonnseitig ist der letzte Neuschnee bereits wieder gebunden. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee oft auf aperm Boden.

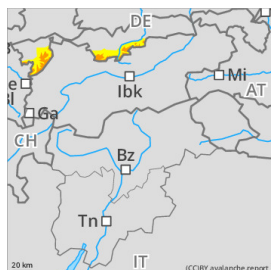
Wetter

Die Nacht bleibt leicht föhnig und trocken. In der zweiten Nachthälfte tauchen hohe Wolkenfelder auf. Der Donnerstag wird stark bewölkt und die Sonne scheint nur diffus. Nachmittags lockert es zeitweise auf. Temperatur in 2000 m: -7 bis -2 Grad. Höhenwind: mäßig aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Triebschnee



Nassschnee



In der Sonne ist mit Selbstaumlösungen zu rechnen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m erheblich, darunter mäßig. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Er kann vielerorts bereits durch geringe Zusatzbelastung als mittlere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen und -fernen Steilgelände der Expositionen West über Nord bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu.

Aus extrem steilem, besonntem Gelände können sich kleine bis mittlere Lockerschneelawinen von selbst lösen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können sich vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen von selbst lösen.

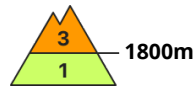
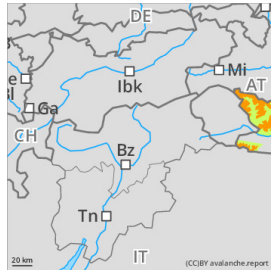
Schneedecke

In der Nacht zum Donnerstag lässt Wind aus südlichen und westlichen Richtungen wieder frische Trieb Schneeansammlungen entstehen. Innerhalb der frischen und etwas älteren Trieb Schneepakete gibt es dünne, störanfällige Zwischenschichten. Auch am Übergang des Schnees vom Dienstag zur Altschneeoberfläche gibt es schwache Schichten aus kantigen Kristallen, teils im Bereich von Schmelzkrusten, die je nach Exposition und Höhenlage unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Mit der Sonneneinstrahlung wird der Schnee bei milden Temperaturen oberflächlich feucht und verliert an Festigkeit. In mittleren Lagen liegt der Schnee vor allem Südseitig auf dem warmen und teils nassen Boden. Dies führt zu Gleitbewegungen der Schneedecke.

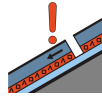
Tendenz

Die Trieb Schnee problematik wird langsam zurückgehen und die schwachen Schichten im Altschnee in den Vordergrund rücken lassen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



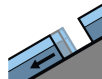
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 31. Jänner 2025



Altschnee



1800m



Gleitschnee



2400m

Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden.

Fernauslösungen sind möglich. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen in den Gebieten mit viel Neuschnee. Besonders heikel sind vor allem Felswandfüße. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Mit der Sonneneinstrahlung sind zunehmend meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Zudem sind in den Hauptniederschlagsgebieten einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 60 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet.

Schattige, windgeschützte Lagen oberhalb von rund 2400 m: Im unteren Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke.

Schattenhänge unterhalb von rund 1800 m: Der Neuschnee liegt auf einer durchnässten Altschneedecke.

Wetter

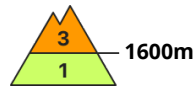
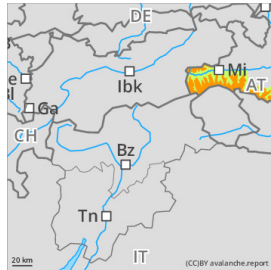
Am Donnerstag sorgt schwacher Hochdruckeinfluss für sehr sonniges Wetter. Die Sichten sind sehr gut. Zum Tagesende ziehen in den westlichsten Gebirgsgruppen ein paar harmlose hochliegende Wolkenfelder auf. Nur schwacher Wind aus südwestlicher Richtung. Die Temperaturen steigen leicht an mit Werten in 2000 m tagsüber bis -1 Grad, in 3000 m bis -5 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

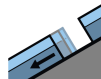
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 31. Jänner 2025



Triebschnee



Gleitschnee



Durch den Südwind bilden sich frische, störanfällige Triebschneeansammlungen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von rund 1600 m erheblich darunter gering. Lawinen mittlerer Größe können an einigen Gefahrenstellen bereits durch einzelne Personen ausgelöst werden. Oberhalb der Waldgrenze können Lawinen auch in Schwachschichten im Altschnee an- oder durchreißen und groß werden. Dies vor allem im sehr steilen Nordsektor. Spontane Lawinen und Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Spontane Gleit- und Lockerschneelawinen sind möglich. Sie bleiben meist klein.

Schneedecke

Der am Mittwoch verbreitet noch lockere Neuschnee wird durch auflebenden Südwind umfangreich verfrachtet und im Nordsektor auf einer lockeren Schneeoberfläche abgelagert. In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen Nordhängen oberhalb der Waldgrenze Schwachschichten kantiger Kristalle. Auf sehr steilen Grasmattengelände kann die gesamte Schneedecke abgleiten.

Wetter

Der Föhn lebt ab Mittwoch Abend wieder auf und erreicht in der Nacht dann Spitzen bis 70 km/h (Hauptkamm). In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -8 Grad im Süden, in den Nordalpen in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -7 Grad. Am Donnerstag an sich recht sonnig, es ziehen aber dichtere hohe Wolken über den Himmel, die den Sonnenschein dämpfen. Zum Nachmittag kommen in den westlichen Tauern dichte Wolken auf, die Sonne gerät in den Hintergrund und die Sicht kann sich auf den hohen Gipfel verschlechtern. Es bleibt aber trocken. Der Südföhn weht am Vormittag recht kräftig (bis 60 km/h in den Tauern) nimmt aber im Tagesverlauf ab. Tagsüber in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -4 Grad.

Tendenz

Das Tribschneeproblem entspannt sich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, 31. Jänner 2025 →



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Durch den Südwind bilden sich frische, störanfällige Tribschneeansammlungen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Schneebrettlawinen kleiner bis mittlerer Größe können an steilen Hängen der Exposition Nordwest über Nord bis Ost schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Gefahrenstellen sind meist gut zu erkennen. Vereinzelt können Lawinen an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze auch in Schwachschichten im Altschnee an- oder durchreißen. Spontane Gleit- und Nassschneelawinen sind möglich. Sie bleiben meist klein.

Schneedecke

Der am Mittwoch verbreitet noch lockere Neuschnee wird durch auflebenden Südwind teils umfangreich verfrachtet und im Nordsektor auf einer lockeren Schneeoberfläche abgelagert. In der Altschneedecke befinden sich vor allem an sehr steilen Nordhängen oberhalb der Waldgrenze Schwachschichten kantiger Kristalle.

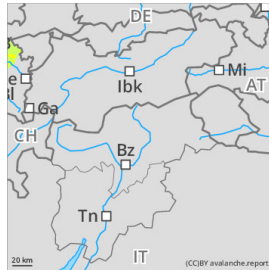
Wetter

Der Föhn lebt ab Mittwoch Abend wieder auf und erreicht in der Nacht dann Spitzen bis 70 km/h (Hauptkamm). In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -8 Grad im Süden, in den Nordalpen in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -7 Grad. Am Donnerstag an sich recht sonnig, es ziehen aber dichtere hohe Wolken über den Himmel, die den Sonnenschein dämpfen. Zum Nachmittag kommen in den westlichen Tauern dichte Wolken auf, die Sonne gerät in den Hintergrund und die Sicht kann sich auf den hohen Gipfel verschlechtern. Es bleibt aber trocken. Der Südföhn weht am Vormittag recht kräftig (bis 60 km/h in den Tauern) nimmt aber im Tagesverlauf ab. Tagsüber in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -4 Grad.

Tendenz

Das Tribschneeproblem entspannt sich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 31. Jänner 2025


Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Neu- und Triebsschnee sind teilweise noch störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Der jüngste Neu- und Triebsschnee kann insbesondere durch große Zusatzlast als kleine bis mittlere Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sehr vereinzelt können Schneebrettlawinen im extremen Steilgelände im Altschnee ausgelöst werden. In tieferen Lagen sind Lockerschneerutsche und an nun wieder schneebedeckten, steilen Grashängen kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Neu- und Triebsschnee konnten sich leicht setzen. Vor allem an steilen, schattseitigen Hängen sind sie oft nur mäßig mit der dort oft weichen Altschneeoberfläche verbunden. Oft wurde auch Triebsschnee der Vortage überschneit. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee auf aperm Boden. Sonnseitig ist der Neuschnee bereits wieder gebunden.

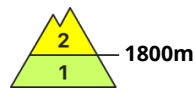
Wetter

Die Nacht bleibt leicht föhnig und trocken. In der zweiten Nachthälfte tauchen hohe Wolkenfelder auf. Der Donnerstag wird stark bewölkt und die Sonne scheint nur diffus. Nachmittags lockert es zeitweise auf. Temperatur in 2000 m: -7 bis -2 Grad. Höhenwind: mäßig aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 31. Jänner 2025



Triebschnee



Teils mäßige Schneebrettgefahr durch Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

Vorwiegend in höheren Lagen wird die Lawinengefahr lokal als mäßig eingestuft. Durch zeitweisen starken Wind aus West bis Nordwest sind hier kleinräumige Verfrachtungen vorhanden, die bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Die Gefahrenstellen sind nordost- bis südseitig sowie im eingewehten Steilgelände und in steilen Mulden und Rinnen zu finden. Lawinen sind meist klein, können selten auch mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Die Altschneedecke ist gesetzt, oberflächlich verharscht, oft hart oder vor allem in höheren Lagen windgepresst. Der zuletzt gefallene nur wenige Neuschnee setzt sich und wird sonnseitig angefeuchtet. Lokaler Triebschnee bindet mit der Altschneedecke teils noch ungenügend und diese ist in höheren schattigen Lagen durch kantig aufgebaute Schichten geschwächt. Die selbst in höheren Lagen nur gering mächtige Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt, Rücken und Grate sind abgeweht, Mulden sowie Rinnen besser gefüllt.

Wetter

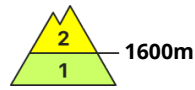
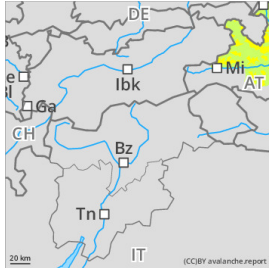
Am Donnerstag gibt es stellenweise am Morgen Nebelfelder, welche die Sicht etwas stören können, sonst scheint die Sonne neben hohen Wolken matt hindurch. Der Wind ist meist schwach aus Süd, am Vormittag etwas stärker. In 1500 m um 2 Grad, in 2000 m um 1 Grad.

Am Freitag ist es in den Alpen anfangs nur gering bewölkt. Dann werden die Wolken dichter, Niederschlag gibt es aber kaum. Am Nachmittag beginnt es von Norden her schon wieder aufzulockern. Der Wind bleibt generell schwach. In 1500 m um -2 Grad, in 2000 m um -6 Grad.

Tendenz

Weiterer Rückgang der Schneebrettgefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

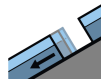
am Freitag, 31. Jänner 2025



Triebsschnee



1600m



Gleitschnee



1600m

Frische Triebsschneeansammlungen sind störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600m mäßig, darunter gering. Schneebrettlawinen kleiner bis mittlerer Größe können an steilen Hängen der Exposition Nordwest über Nord bis Ost schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Gefahrenstellen sind meist gut zu erkennen. Sehr vereinzelt können Lawinen an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze auch in Schwachschichten im Altschnee an- oder durchreißen. Spontane Gleit- und Lockerschneelawinen sind möglich. Sie bleiben meist klein.

Schneedecke

Dort wo sich Triebsschneeansammlungen bilden, werden sie auf dem schattseitig noch lockerem Neuschnee abgelagert. In der Altschneedecke befinden sich vor allem an sehr steilen Nordhängen oberhalb der Waldgrenze Schwachschichten kantiger Kristalle. Auf sehr steilen Grasmattengelände kann die gesamte Schneedecke abgleiten.

Wetter

Am Donnerstag an sich recht sonnig, es ziehen aber dichtere hohe Wolken über den Himmel, die den Sonnenschein dämpfen. Es bleibt trocken. Der Südföhn erreicht am Vormittag vor allem in den Nordalpen Verfrachtungsstärke (bis 40 km/h) nimmt aber im Tagesverlauf ab. Tagsüber in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -4 Grad.

Tendenz

Das Triebsschneeproblem entspannt sich.

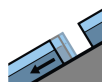
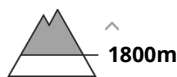
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



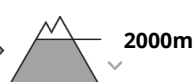
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, 31. Jänner 2025 →



Altschnee



Gleitschnee



Altschnee in den Hochlagen und zunehmende Gleitschneeaktivität.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird über 1800 m mit mäßig beurteilt. Das Hauptproblem bildet weiterhin die schwache Altschneedecke unter frischen Tribschneepaketen. Die vereinzelt Gefährtenstellen befinden sich vornehmlich in den Einfahrts- und Randbereichen von extrem steilen Rinnen und Mulden der Expositionen Nord bis Ost. Unterhalb von 2000 m können zudem spontane Gleitschnee- oder nasse Lockerschneelawinen aus extrem steilen Hängen nicht ausgeschlossen werden. Bereiche unter geöffneten Schneemäulern meiden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist bis in die Hochlagen feucht, teilweise bis zum Grund nass. In der Nacht bildet sich ein Harschdeckel, exponierte Bereiche sind eisig und hart. Besonders in den Nord- bis Ostexpositionen haben sich frische, dünne Tribschneepakete auf einer feuchten und durch kantige Aufbauung geschwächten Altschneedecke abgelagert.

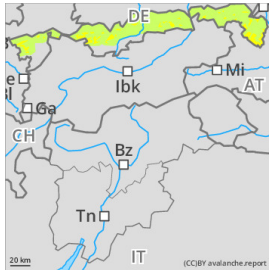
Wetter

Am Donnerstag weht der Wind aus Südwest, das Temperaturniveau steigt wieder etwas an. In 2000 m Höhe hat es zu Mittag -1 bis +1 Grad. Dazu scheint überwiegend die Sonne, Wolken in höheren Schichten sind harmlos.

Tendenz

Am Freitag bringt eine Kaltfront etwas tiefere Temperaturen, von Norden her werden dichte Wolken mit wenig Schneefall mehr. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Waldgrenze



Nassschnee



In der Sonne ist mit Selbstaumlösungen zu rechnen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Er kann an einigen Stellen bereits durch geringe Zusatzbelastung als mittlere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen West über Nord bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

Aus extrem steilem, besonntem Gelände können sich kleine Lockerschneelawine von selbst lösen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können sich vereinzelt kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen.

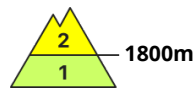
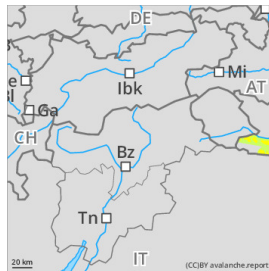
Schneedecke

In der Nacht zum Donnerstag lässt Wind aus südlichen und westlichen Richtungen kleinräumige Trieb Schneeansammlungen entstehen. Innerhalb der frischen und etwas älteren Trieb Schneepakete gibt es dünne, störanfällige Zwischenschichten. Auch am Übergang des Schnees vom Dienstag zur Altschneeoberfläche gibt es mancherorts schwache Schichten aus kantigen Kristallen, teils im Bereich von Schmelzkrusten, die je nach Exposition und Höhenlage unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Mit der Sonneneinstrahlung wird der Schnee oberflächlich feucht und verliert an Festigkeit. In mittleren Lagen liegt der Schnee vor allem Südseitig auf dem warmen und teils nassen Boden. Dies führt zu Gleitbewegungen der Schneedecke.

Tendenz

Die Trieb Schnee problematik wird langsam zurückgehen und die schwachen Schichten im Altschnee in den Vordergrund rücken lassen.

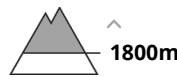
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 31. Jänner 2025



Altschnee



Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt mittelgroß werden. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen in den Gebieten mit viel Neuschnee. Mit der Sonneneinstrahlung sind zunehmend meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 1800 m 30 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet.

Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Trieb Schnee überlagern eine schwache Altschneedecke.

Schattenhänge unterhalb von rund 1800 m: Der Neuschnee liegt auf einer durchnässten Altschneedecke.

Wetter

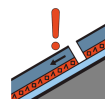
Am Donnerstag sorgt schwacher Hochdruckeinfluss für sehr sonniges Wetter. Die Sichten sind sehr gut. Nur schwacher Wind aus südwestlicher Richtung. Die Temperaturen steigen leicht an mit Werten in 2000 m tagsüber bis -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Altschnee



Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist überwiegend gering. Lokale Gefahrenstellen sind aber zu beachten. Kleine Verfrachtungen sind vor allem in eingewehten Gipfel- und Kammlagen, im Nord- und Ostsektor, sowie in steilen Mulden und Rinnen höherer Lagen vorhanden. Lawinen bleiben meist klein.

Schneedecke

Die Altschneedecke ist gesetzt, oberflächlich verharscht, oft hart oder auch windgepresst. Der zuletzt gefallene nur wenige Neuschnee wird sonnseitig angefeuchtet. Lokaler Trieb Schnee bindet mit der Altschneedecke teils noch ungenügend. In höheren schattigen Lagen schwächen kantig aufgebaute Schichten die Schneedecke. Die nur gering mächtige Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt, Rücken und Grate sind abgeweht, Mulden sowie Rinnen besser gefüllt.

Wetter

Am Donnerstag gibt es stellenweise am Morgen Nebelfelder, welche die Sicht etwas stören können, sonst scheint die Sonne neben hohen Wolken matt hindurch. Der Wind ist meist schwach aus Süd, am Vormittag etwas stärker. In 1500 m um 2 Grad, in 2000 m um 1 Grad.

Am Freitag ist es in den Alpen anfangs nur gering bewölkt. Dann werden die Wolken dichter, Niederschlag gibt es aber kaum. Am Nachmittag beginnt es von Norden her schon wieder aufzulockern. Der Wind bleibt generell schwach. In 1500 m um -2 Grad, in 2000 m um -6 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 31. Jänner 2025

Es liegt nur wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Es sind kaum Lawinen möglich.

Schneedecke

Der Regen führte an allen Expositionen verbreitet zu einer massiven Durchnässung der Schneedecke. Es liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Am Donnerstag sorgt schwacher Hochdruckeinfluss für sehr sonniges Wetter. Die Sichten sind sehr gut. Nur schwacher Wind aus südwestlicher Richtung. Die Temperaturen steigen leicht an mit Werten in 2000 m tagsüber bis -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

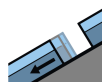
Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 31. Jänner 2025



Gleitschnee



Geringe Lawinengefahr, generell wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering beurteilt. Nur vereinzelt können aus extrem steilen Hängen spontane Gleitschnee- und nasse Lockerschneelawinen abrutschen. Bereiche unter geöffneten Schneemäulern meiden. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Es liegt generell unterdurchschnittlich viel Schnee. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind größtenteils aper, in der Früh sind die Oberflächen eisig und hart. Ansonsten ist die Schneedecke bis auf die Gipfel feucht, teilweise bis zum Grund nass. Kleinräumig liegt in nord- bis ostexponierten Hochlagen frischer dünner Triebsschnee auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke.

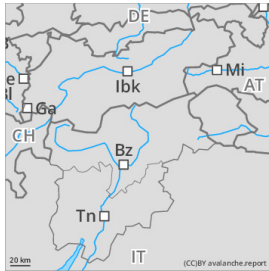
Wetter

Am Donnerstag weht der Wind aus Südwest, das Temperaturniveau steigt wieder etwas an. In 2000 m Höhe hat es zu Mittag -1 bis +1 Grad. Dazu scheint überwiegend die Sonne, Wolken in höheren Schichten sind harmlos.

Tendenz

Am Freitag bringt eine Kaltfront etwas tiefere Temperaturen, von Norden her werden dichte Wolken mit wenig Schneefall mehr. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 31. Jänner 2025

Einzelne Gefahrenstellen liegen an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1800 m.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und Südwestwind entstanden in Rinnen und Mulden kleine Tribschneeansammlungen. Einzelne Gefahrenstellen liegen an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1800 m.

Schneedecke

Der Neu- und Tribschnee liegt auf einer durchnässten Altschneedecke. Unterhalb von 1600 m liegt kaum Schnee.

Wetter

Am Donnerstag sorgt schwacher Hochdruckeinfluss für sehr sonniges Wetter. Die Sichten sind sehr gut. Nur schwacher Wind aus südwestlicher Richtung. Die Temperaturen steigen leicht an mit Werten in 2000 m tagsüber bis -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 31. Jänner 2025

Geringe Lawinengefahr - sehr wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur wenige Gefahrenstellen, welche sich auf die extrem steilen Hänge der Nordexpositionen beschränken. In den Hochlagen ist es teilweise hat und eisig - Vorsicht Absturzgefahr. Vereinzelte nasse Lockschneerutsche sind nicht ganz ausgeschlossen.

Schneedecke

Die Kaltfront am Dienstag brachte kaum Niederschlag. Somit existiert nur in Rinnen und Mulden sowie an schattigen Hängen der Hochlagen noch eine nennenswerte Schneedecke, deren Oberfläche meist hart oder überhaupt vereist ist. Diese ist weitgehend stabil. Gipfel und Grate sind meist schneefrei, in den mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht oder nass. Größere Areale mit zusammenhängender Schneedecke stellen die Ausnahme dar.

Wetter

Schwacher Hochdruckeinfluss mit einer südlichen Höhenströmung bestimmen das Bergwetter in Niederösterreich. Am Donnerstag ist es im Bergland von der Früh weg wolkenlos, Nebel hält sich anfangs nur in den Tallagen. Die Mittagstemperaturen erreichen in 1.000m +7 Grad, in 1.500m +3 Grad und in 2.000m +2 Grad. Der Wind weht schwach bis lebhaft aus südlicher Richtung.

Am Freitag gestaltet sich das Wetter wieder unbeständiger. Von Westen her ziehen allmählich mehr Wolken auf und tagsüber muss auch mit dem einen oder anderen Regen- oder Schneeschauer gerechnet werden. Die Temperaturen gehen leicht zurück.

Tendenz

Kaum (verfrachtungsfähiger) Neuschnee, daher weiterhin keine Auswirkungen auf die Lawinengefahr.